



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)**

91 (2.4.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248578)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Ersteinst. Jahrgang. Preis: 1,70 M. monatlich, 1,70 M. vierteljährlich, 5,10 M. halbjährlich, 10,20 M. jährlich. Inland: 1,70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Ausland: 2,00 M. monatlich, 6,00 M. vierteljährlich, 12,00 M. halbjährlich, 24,00 M. jährlich. Postgebühr 20 Pf. pro Jahr. Druck: 1.70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Inland: 1,70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Ausland: 2,00 M. monatlich, 6,00 M. vierteljährlich, 12,00 M. halbjährlich, 24,00 M. jährlich. Postgebühr 20 Pf. pro Jahr.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schellert- und Hauptstraße Nr. 1, 4-6. Fernsprecher: 2201. Nummer 128 31. Verlagspreis: 10 Pf. pro Stück. Druck: 1.70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Inland: 1,70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Ausland: 2,00 M. monatlich, 6,00 M. vierteljährlich, 12,00 M. halbjährlich, 24,00 M. jährlich. Postgebühr 20 Pf. pro Jahr.

Donnerstag, 2. April 1942

Verlag: Schellert- und Hauptstraße Nr. 1, 4-6. Fernsprecher: 2201. Nummer 128 31. Verlagspreis: 10 Pf. pro Stück. Druck: 1.70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Inland: 1,70 M. monatlich, 5,10 M. vierteljährlich, 10,20 M. halbjährlich, 20,40 M. jährlich. Ausland: 2,00 M. monatlich, 6,00 M. vierteljährlich, 12,00 M. halbjährlich, 24,00 M. jährlich. Postgebühr 20 Pf. pro Jahr.

153. Jahrgang — Nummer 91

Indiens Kompromißvorschlag an Cripps

England in der Klemme

Washington eilt zur Unterstützung seiner Erpresserpolitik herbei

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Piffahon, 2. April.

Mit wachsender nervöser und ungeschuldiger Spannung erwartet die englische und amerikanische Öffentlichkeit das Ergebnis der Verhandlungen, die zur Zeit im Schoße der beiden moogelenden indischen Gruppen, der Moslem-Liga und der Kongreßpartei, stattfinden. Der Ton Londons wechselt zwischen ängstlichen Beschwörungen und offenen Drohungen. Man umschmeichelt Indien und legt es gleichzeitig unter schärfsten moralischen Druck, indem man in allerlei dunklen Andeutungen auf die völlig unübersehbaren Folgen hinweist, zu denen sich England im Falle einer Ablehnung der Vorschläge Cripps' gezwungen sehen müßte. Die beiden indischen Gruppen haben sich aber weder durch Schmeichelei, noch durch Drohungen dazu zwingen lassen, die Forderung einer für Indiens Zukunft entscheidenden Frage abzuweichen.

So stellt man denn heute in London tief enttäuscht fest, daß die Moslem-Liga, die zunächst den englischen Vorschlägen sympathischer gegenüberstanden, sich als die Hindus, trotz stundenlangem Beratungen zu keinem Ergebnis kam und ihre endgültige Stellungnahme auf Freitag verschoben hat. Offenbar wollte sie zunächst einmal den Gang der Verhandlungen innerhalb der Kongreßpartei abwarten. Im Arbeitsausschuß der Kongreßpartei ist es nach englischen Berichten am Dienstag zu überaus lebhaften Auseinandersetzungen gekommen, da ein Teil der Kongreßmitglieder die Ablehnung einer Uebergabe der Landesverteidigung an die Indier als Verstoß empfanden und als Beweis des schlechten Willens Englands bezeichnet. Der radikale Flügel fordert die sofortige Auslieferung auch des Verteidigungsressorts an Vertreter des indischen Volkes, d. h. praktisch den Abbruch der Verhandlungen mit den Engländern.

Der Hauptstein des Anstoßes ist die von England so stark herausgehobene Intelligenz der Vögel. Wegen dieser „Vogel-frik-oder-türk“-Weisheit haben sich die Kreise der politischen Öffentlichkeit Indiens, die bedeutend analoger eingestuft sind als die Kongreßpartei. Selbst die Liberalen, die England stets weit entgegenkam, bestehen darauf, daß Indien aus dem Verteidigungsrat nicht ausgeschlossen werden darf, wenn man von ihm eine aktive Teilnahme am Kriege erwartet. Gerade in diesem Punkt aber blickt England höher unerbittlich. General Bawell als Oberkommandierender trübt sich energisch gegen jede Einschränkung seiner Machtwortsmittel und ist in diesem Widerstand gegen die indischen Wünsche auf dem Verteidigungsgebiet durch die Zustände in Burma noch befestigt worden, wo die feindliche Haltung der burmesischen Eingeborenenbevölkerung dem britischen Oberkommando wachsende Schwierigkeiten bereitet.

In späteren Nachrichten tauchte ein Kompromißvorschlag auf, demzufolge ein indischer Minister für das Verteidigungsressort in die Zentralverwaltung aufgenommen werden soll. Dagegen sollen die rein strategischen Fragen dem britischen Oberbefehlshaber und dem Kriegsministerium vorbehalten bleiben.

Wandhi, dessen Stellungnahme noch unklar ist, und Pandit Nehru wurden beauftragt, einen Gegenentwurf vorzubereiten, der an Cripps weitergegeben werden soll. Die Verhandlungen dauern an, aber die Stimmung ist tiefen Misstrauens zwischen Indern und Engländern hat sich seit der Ueberreichung der Vorschläge von Sir Stafford Cripps eher noch verschlechtert. Im Augenblick ist es allerdings zweifelhaft, ob noch vertritt, den Ausmaß der Krise voranzutreiben.

Im Laufe des letzten Tages empfing Cripps den Präsidenten des Kongresses, Dr. Rajad, und den früheren kommunistischen Führer R. M. Roy sowie einen Generalsekretär, Dr. Rajad hat sich noch vor Beginn der Besprechung mit Cripps dahin äußert, daß der Kontrahent das Volk kaum dazu bringen könne, den Krieg als seinen eigenen Krieg zu betrachten, wenn die Indier nicht auch bei der Verteidigung mitarbeiten hätten.

In diesem Augenblick, wo die Situation ihren tödlichen Punkt erreicht hat, verläßt Amerika unter Mithrasch des Interesses, das Indien an den Vereinigten Staaten nimmt, einen Druck auf Indien auszuüben, der einer Erpressung nicht wenig ähnelt. Nachdem die „New York Times“ den englischen Vorschlag als denkbar arabisch bezeichnet hat, fügt sie hinzu, daß Indien, wenn es diesen „Freiheitsvertrag“ wegen einer „untergeordneten“ Detailfrage ablehne, die Freundschaft Amerikas verlieren würde. Einen ähnlichen Druck übt auch „New York Chronicle“ aus, indem es Indien damit droht, daß, wenn es sich nicht zu einer Annahme entschließen könne, es für Generationen keine Freiheit verleiht haben würde.

Inzwischen ist es in Indien an verschiedenen Stellen zu blutigen Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen. 50 Kilometer von Bombay entfernt kam es zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf zwei Personen getötet, sechs verwundet und 20 verhaftet wurden. Alle Zusammenkünfte auf offener Straße wurden für den betreffenden Bezirk verboten. Bei einem anderen Zusammenstoß in der Provinz Bihar wurden zwei Personen getötet.

Die Nationalistenpartei lehnt ab

dnb. Stockholm, 2. April.

Die indische Nationalistenpartei hat, einer Neutermeldung aus Delhi zufolge, die Vorschläge Cripps' abgelehnt.

In der Erklärung der Nationalistenpartei heißt es, Neuter zufolge, daß diese endgültig der Meinung ist, daß die Vorschläge Cripps' nicht nur den Erfordernissen der Lage nicht entsprechen, sondern in vieler Hinsicht auch von gefährlichen Verwicklungen für die Zukunft des Landes sind. Unter diesen Umständen mußten die Vorschläge abgelehnt werden.

Cripps verschiebt seine Abreise

dnb. Stockholm, 2. April.

Ich schiebe meine Abreise aus Indien auf — erklärte Cripps am Donnerstag nach einer Neutermeldung aus Neu-Delhi.

Cripps batte, so berichtet Neuter weiter, Vorschläge für seine Abreise am Freitag abzugeben. Er beschloß jedoch, noch in Indien zu bleiben, da er glaubt, daß er möchte noch zusätzliche Arbeit in Indien verrichten können.

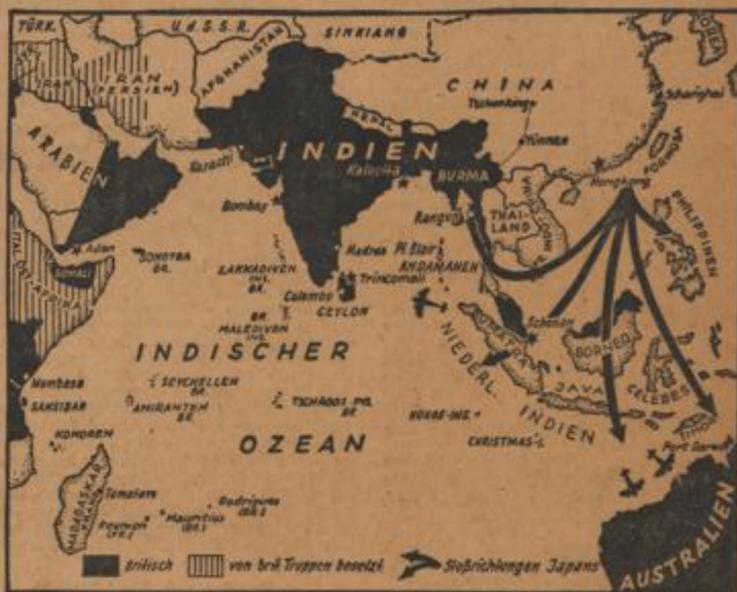
Schalten sich auch die Sowjets ein?

EP. Schanghai, 1. April.

Die Sowjetregierung soll die Schwierigkeiten in den Verhandlungen zwischen Cripps und den indischen Führern dazu benutzen, um sich durch die Entsendung eines Sondergesandten nach Indien in die Verhandlungen einzumischen.

Die „Daily Echo“ meldet, daß für diesen Posten der sowjetische Militärattaché in Peking, General Jakow, anzuweisen sein, welcher in Kürze nach Indien reisen soll, um dort mit Neuter sowie anderen führenden indischen Persönlichkeiten zu verhandeln.

Japan am Indischen Ozean



(Drahtbericht Reuters, 2. April.)

Von Konteradmiral Gaden

Mit der Befreiung von Sumatra und Java runde die japanische Siegesfront am Indischen Ozean immer mehr ab. Die den großen Sundajenseen darin noch vorgelagerten kleinen Inseln bieten danach keine besondere Rolle mehr. Auf der Insel, die schon in ihren militärischen Einrichtungen zerfällt wie die britische Christmas-Insel. Am Ende der Sunda-Kette steht Timor ebenfalls vor der Säuberung von britischen und niederländischen Besatzungen. Im weiteren Vorfeld dieser absoluten Front wäre noch auf die britischen Cocos-Inseln mit ihrer Kabel- und Funkstation und Zwischenlandstationen für Australien zu verweisen. Darüber hinaus ist freilich der Indische Ozean noch keineswegs eine leere Wasserfläche, sondern wie die britische Christmas-Insel, im Westen die Malakkastraße mit Mauritius, die Seychellen und Port Victoria, dazu das französische Madagaskar mit seinen guten Oasen und im Norden die Malediven und Lakadiven, vor allem aber Ceylon mit dem britischen Kriegsschiffen Trincomalee. Was noch in der Sicht von Bessalen zu finden ist, vor allem die Andamanen, ist von Japan bereits besetzt.

Die feindliche Meeremacht ist mit den Seestreitkräften von 27.000 Tonnern durch den Verlust von 5 Kreuzern und 6 Zerstörern usw. entscheidend geschwächt. Der Verlust, neue Luftstreitkräfte, vor allem wohl Jäger, herauszufahren, wurde am 20. Februar durch die Bombardierung des US-Flugzeugträgers „Yorktown“ mitschlagend verhindert. Der Ausbau der japanischen Stützpunkte nach Osten schreitet fort. Port Darwin in Nordaustralien erscheint kaum noch benutzbar, und schon müssen so entlegene Positionen wie Neuseeland und Französisch-Polynesien nicht den Duldenden Australiern als Kollateralschaden herhalten. Die Uferlinie 6000-7000 km, vom Schwerpunkt der Ereignise entfernt. Große japanische Kampfmittel werden bald frei für den nächsten Kriegsschritt, der im Kampf um den Indischen Ozean zu erfolgen ist.

Man hat dieses riesige Meeresterritorium von 75 Mill. Quadratkilometern als das maximale Schauplatz für den Indischen Ozean, und die politische Strategie Englands hat keine Abwehrmaßnahmen nach allen Seiten von jeder mit Romancus verlor. Wenn wie Indien selber, Schatzkammer und Währungsquelle des Weltkriegs, zu Lande nach allen Seiten zerfällt, wurde durch Befestigung fremder Einklässe in Melanesien und Indonesien im Westen und Nordwesten oder wie es naturgemäß diente, mit Nepal und Kham gegen Tibet oder dem Indus gegen Burma gegen Thailand, so wurde es mit eigenen oder politisch ungeschützten Besitzungen umrandet. Im Osten die niederländischen Kolonien, die ja schon seit Jahren als Bestandteil des Verteidigungsnetzes in Neuguinea aktiv waren; im Westen durch die Südafrikanische Union und Rhodesien, Britisch-Südafrika, Somaliland, die Reerenac von Kenia, die arabische Küste mit Aden und die Persischen Golfküste. In diesem Bereich wurde keine fremde Großmacht aduüdet, daher mußte Deutschland aus Afrika weichen. Portugal verurteilte keine Bedeutung. Frankreich aus Madagaskar war ein Verbündeter. Nur mit größtem Widerstreben hatte man Italien nach 1887 eine Festung im Somaliland gestattet und 1924 ihm ein Stück Juba-Land abgetreten, nicht ohne die Ueberzeugung, daß es immer indisch sein werde, diesen Besitz gegebenenfalls wieder abzugeben — wie es denn auch geschah.

Das indische Erbegebiet ist eines der heißesten der Welt mit über 20° im nördlichen Teil, bis zu 35° im roten Meer. Dort und im Golf von Aden, der arabischen Küste liegen die Ueberreste der realistischen Monarchen, die im Winter trocken aus Nordost nach dem heißen Gemäuer, im Sommer

Der Kampf gegen die Versorgungsflotte der Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im Monat März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten 105 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 646 900 BRT. An diesem Erfolg ist die deutsche U-Bootwaffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 554 900 BRT beteiligt. Außerdem wurden weitere 20 Handelsschiffe des Feindes durch Torpedos und Bombentreffer schwer beschädigt.

Englische Zensurmethode
Immer härtere Beschränkung der ausländischen Korrespondenten
Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 2. April.

„Daily Herald“ kritisiert heute die Einschränkung, die den ausländischen Korrespondenten bei ihrer Berichterstattung auferlegt wurden. Das bedeutet, so erklärt das Blatt, daß das, was in der britischen Presse frei gedruckt werden darf, nicht mehr ohne weiteres ins Ausland gegeben werden könne. Insbesondere dürften in Zukunft auch die Debatten des Unterhauses, die in der englischen Presse noch publiziert wurden, ohne Genehmigung der Zensur nicht mehr ins Ausland gehen. Es würde, so schließt der „Daily Herald“, in der Tat tragisch sein, wenn unsere Alliierten und Freunde nicht mehr sicher sein können, daß das, was sie als eine Ueberlieferung über die britische Meinungsausherrung sehen, auch wirklich eine zutreffende Ueberlieferung ist.

Deutscher Gesandter in Peking tritt seinen Posten an. Bei einem Empfang des italienischen Regentenschafteres überreichte der neue deutsche Gesandte Dr. Ernst Wendler am 1. April sein Beglaubigungsschreiben.
Neuer bulgarischer Staatspräsident. Zur Erinnerung an die im Vorjahr vollzogene Einigung soll aller bulgarischer Botschafter in einem Staat wird der 12. April als Nationalfeiertag festlich begangen werden.
Erster Mai auch in Bulgarien nationaler Feiertag. Der bulgarische Ministerpräsident Hliff hat angekündigt, daß künftig auch in Bulgarien der 1. Mai als nationaler Feiertag der Arbeit begangen wird.
Jümei Inocenc nach Ankara zurückgekehrt. Der türkische Staatspräsident Jümei Inocenc ist von seiner Inspektionsreise in die Provinz wieder nach Ankara zurückgekehrt.
General Juin in Sibirien. General Juin, der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Afrika, ist in Sibirien eingetroffen.

Im März wurden 646 900 BRT versenkt

Schwere Sowjetverluste / Rollende Luftangriffe gegen Malta

(Zusammenfassung der M. Z.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 2. April.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten erlitt der Feind bei seinen in mehreren Abschnitten der Front andauernden Angriffen sowie bei eigenen Angriffsunternehmungen wieder hohe Verluste.

Schwere Artillerie nahm kriegswichtige Anlagen in den Vorstädten von Leningrad mit beobachteter Wirkung unter Feuer.
Die Sowjetluftwaffe verlor am gestrigen Tage in Luftkämpfen und durch Zerstörung am Boden 45 Flugzeuge.

In Nordafrika wurden Flugplätze und Zeltlager in der Narmatka sowie die Wüstendünen und britische Kraftfahrzeugkolonnen im ägyptischen Küstengebiet erfolgreich bombardiert.

Rollende Angriffe harter Kampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich bei Tag und Nacht gegen militärische Anlagen der Insel Malta. Volltreffer in Flugzeughallen, Unterkünften und zwischen abgestellten Flugzeugen riefen starke Brände und Explosionen hervor. Britische Maschinen wurden niedergeschlagen. Im Hafen von La Valletta erhielten Unterwasserboote und Zerstörer des Feindes Bombentreffer. In Luftkämpfen wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Italienische Bomber griffen mit gutem Erfolg die britische Festung Gibraltar an.
Störangriffe britischer Bomber richteten sich in der Nacht gegen das westliche Reichsgebiet. Die Zivilbevölkerung hat einige Verluste. Der wirtschaftliche Schaden ist gering. Nachtjäger und Flakartillerie schossen elf der angreifenden Bomber ab.

Der Kampf gegen die Versorgungsflotte der Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im Monat März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten 105 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 646 900 BRT. An diesem Erfolg ist die deutsche U-Bootwaffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 554 900 BRT beteiligt. Außerdem wurden weitere 20 Handelsschiffe des Feindes durch Torpedos und Bombentreffer schwer beschädigt.

Washingtoner Teilgeständnis

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 1. April.

Nach einer Neutermeldung aus Washington sind seit dem 7. Dezember vorigen Jahres im Atlantik 28 alliierte Schiffe versenkt worden, darunter 21 vor der amerikanischen Küste. Fast davon fielen in den letzten Wochen in kanadischen Gewässern

Die Stadtseite

Verdunklungszeit: von 21.00 bis 6.30 Uhr.
Berechnung der Verdunkelungsvorschriften



Was die Osterwünsche betrifft...

Osterwünsche bleiben Osterwünsche, auch wenn sie erst nach den Feiertagen erfüllt werden können. Das wollen wir einmal festhalten. Und jetzt aufpassen: heute und morgen werden die Briefkästen in alle Haushalte kommen, um die Osterwünsche zu sammeln.

Speiseöl-Vorbestellung

Um festlichen Ausflügen entgegenzutreten, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verbraucher, deren Reichhaltigkeit den mit dem Aufbruch verbundenen Wohlstand vorbestellen von Speiseöl für die 37. bis zur Juteilungsperiode

Auscheiden und aufbewahren

Bei einem trockenen Wetter ist nunmehr die Bekämpfung des Gartens vorzunehmen. Es ist aber immer darauf zu achten, dass der Boden genügend abgetrocknet und erwärmt sein muß.

Spitzenleistungen bei der Altmaterialsammlung

Der Beginn der Exzellenz veranlaßte die Schulgemeinschaft der Elisabeth-Schule Remscheid in ihrer Teilnahme an einer von Liebern und Geddehen ausgerichteten Ausstellung.

Bildende Kunst im Zeichen der Wehrmacht

Zur Ausstellung „Künstler im feldgrauen Rock“

Schon mehrfach war in der „Neuen Remscheider Zeitung“ von der für die nächsten drei Wochen in der Kunsthalle stattfindenden Ausstellung „Künstler im feldgrauen Rock“ die Rede.

Kriegs- und Soldatenmaler haben dem Künstler im feldgrauen Rock bei seinem Schaffen die Hand geföhrt. Die Wehrmacht selber aber und mit ihr die Partei haben sich an Sprechern jener nennen, in ihrer Unmittelbarkeit erregendsten deutschen Kriegerkunst gemacht.

Um in der Halle von über hundert Kunstwerkern mit mehr als dreihundert Werken abzuwickeln die in ihrer Gesamtheit natürlich besonders stark vertretenen Remscheider Künstler ankommen: auch Will Sobi schenkt, wenn es um das Wandbild geht, nach zu den Werdezeiten.

Spinat als Vorfrucht vor Karfen und Kraut für Viehen pro Veet.

Während als Vorfrucht vor Karfen und Kraut für Viehen pro Veet, Erbsen und Zuckererbsen zwei Reihen pro Beet.

Innenminister Pflaumer nach Baden zurückgekehrt

Nach Beendigung eines dienstlichen Auftrages im Auslande hat Staatsminister Pflaumer am 1. April 1942 die Leitung des badischen Innenministeriums und der Verwaltung der Polizeistellung beim Chef der Zivilverwaltung im Obfeld wieder übernommen.

Streiflichter auf Weinheim

Weinheim, 1. April. Mit dem 1. April wurden zum Pfarrer der Hauptpost befördert, die Hauptpostmeister Emil Ziegler, Emil Reinders, Karl Hannos, zu Amtsleiter-Beauftragten die Kreis-Oberamtsinspektoren Hugo Wimmer, Anton Kohn und Franz Wang.

Felerliche Verabschiedung der Abiturienten der Friedrich-List-Wirtschaftsschule

Am letzten Tage des Schuljahres versammelte die Friedrich-List-Wirtschaftsschule in der Halle ihres Schulgebäudes die Abiturienten der Klasse, um sie in einer kurzen, einprägsamen Rede, in welcher insbesondere auch der gelassenen früheren Schüler gebahrt wurde, zu entlassen.

Frankfurt a. M.

Deutsche Interessante Werte	
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN	
4% Schaft D.R. 30	100,0
Altes D. Reich	100,0
STADTANLEIHEN	
4% Heideberg 20	101,1
4% Mannheim 20	101,0
4% Pflanzheim 20	101,0
PFANDBRIEFE	
4% Frank. Hyp. Gz.	101,1
4% Rhein. Hyp. Gz.	101,1
4% Meckl. Hyp. Gz.	101,1
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN	
4% Daimler-Benz 2	101,1
4% O. u. W. 20	101,1
4% Gelsenkirchen 30	101,1
4% Krupp 20	101,1
4% Ver. Stahlwerk 20	101,1
1 1/2% Far. RM-Anl. 2	101,1
ARTEN	
Adf. Adf. Schulbank 100,0	101,1
Adf. Schulbank 100,0	101,1
Adf. Schulbank 100,0	101,1
Adf. Schulbank 100,0	101,1

Heidelberger Querschnitt

Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen: ein Werk, das die Wehrmacht durch die Wehrmacht, die Wehrmacht durch die Wehrmacht, die Wehrmacht durch die Wehrmacht.

Briefkasten

Die Briefkasten werden für die ersten fünf Tage der Osterferien geschlossen sein. Die Briefkasten werden für die ersten fünf Tage der Osterferien geschlossen sein.

Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

Heidelberger Querschnitt. Hierzu drückendes Bildnis. In der weitbekanntesten Heidelberger Künstlerfamilie - Schubert - ist seit dem 1. April ein großartiges Werk am 1. April auf die Welt gekommen.

